Hessische Floristische Briefe **46** (3)	Seiten 33 - 42	Darmstadt 1997

Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) IV. Orobanche-Arten

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Aus dem Gebiet der Nördlichen Bergstraße zwischen Malchen und dem Zwingenberger Steinbruch an der Orbishöhe sowie den östlichsten Teilen der vorgelagerten Hessischen Rheinebene (s. Abb. 1) werden die zwischen 1985 und 1996 beobachteten Wuchsstellen von *Orobanche*-Arten mitgeteilt (z.T. auf den Stand von 1997 ergänzt). Wahrscheinlich ist die Anzahl der tatsächlichen Vorkommen größer als dargestellt. Da Sommerwurzarten aber unregelmäßig erscheinen können (s. z.B. ACKERMANN 1954, LUDWIG 1969) und - wie die alljährlichen Überprüfungen zeigten - an ihren Fundplätzen manchmal jahrelang ausbleiben, lassen sich Vorkommen leicht übersehen.

In jüngerer Zeit hat nur KUNZ (1957) zusammengefaßt über Funde aus dem erwähnten Landschaftsteil (nach Norden und Süden über die beschriebenen Grenzen hinausreichend) berichtet. Sonst finden sich Einzelangaben, zerstreut in verschiedenen Arbeiten (ACKERMANN 1954, LOWAK 1984, MAY 1987, 1992, 1993, HILLESHEIM-KIMMEL 1993, 1995). Neue, Hessen mitberücksichtigende Veröffentlichungen (UHLICH & al. 1995, PUSCH 1996) nennen für das Gebiet keine Einzelwuchsstellen der in Frage kommenden Orobanchen. Dagegen liegen zum nordwärts angrenzenden Stadtgebiet von Darmstadt (JUNG 1992, Kartierung) und für die nahe im Süden sich anschließenden baden-württembergischen Landesteile (DEMUTH 1990, 1996) jüngere Zusammenstellungen der aktuellen Funde vor.

Die Reihe der angeführten Wuchsstellen folgt für jede Art, getrennt nach den naturräumlichen Einheiten, von Süden nach Norden ihren Signaturen auf Abb. 1. Eng zusammenliegende Vorkommen der selben Art werden u.U. als Einheit behandelt. Nach den Ortsangaben erscheinen in der eckigen Klammer die (eigenen) Erst- und Letztnachweise, oder ein Hinweis auf ihr Nichtauftreten, aus dem erwähnten Zeitraum und sind durch Semikolon voneinander getrennt (vergl. PUSCH 1996). Ergänzende Angaben können der Klammer folgen.

Hier wie in weiteren Folgen: RLHE = ROTE LISTE HESSENS 1997 = Hessen insgesamt, SO = Region Südost, SW = Region Südwest.

DS = DOSCH & SCRIBA 1888, U = ULOTH 1892, K = KUNZ 1957, Hb = Herbarium des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt im Umweltamt Darmstadt.

Unter "Exemplaren" sind stets Blühtriebe, nicht Pflanzen, zu verstehen.

Orobanche alba WILLD.: RLHE 2

Nördliche Bergstraße (SO R)

6217/22, Seeheim nördlich des Ortes, 180 m ü. NN, extensiv genutztes Obstbaumgrundstück am Waldrand nahe "Im Mundklingen" [1995 6 Expl.; 1996 nicht erschienen, 1997 27 Expl.].

6217/22, Malchen nördlich des Ortes, 200 m ü. NN, Fuß und Hang einer Böschung nahe den Hildebrandswiesen [1991 zahlreich; 1996 7 Expl.]. Die Kenntnis dieses in manchen Jahren individuenreichen Vorkommens (1994 44 Expl.) verdanke ich H. MIKULA (Seeheim). Durch vorrückende *Rubus*-Arten und Goldruten sowie durch Beweidung während der Blüh- und Fruchtperiode ist die Wuchsstelle gefährdet.

Hessische Rheinebene (SW 3)

6217/23, Bickenbach nördlich des Ortes, etwa 116 m ü. NN, Straßenböschung (B 3) wenig südlich "Bergblick" [1995 2 Expl.; 1996 u. 1997 nicht erschienen].

6217/22 u. 24, Seeheim westlich des Ortes, etwa 122 m ü. NN, Bickenbacher Düne in den Weiherwiesen [1993 11 Expl.; 1995 5 Expl.]. Als Wuchsplatz schon von KUNZ (1957) genannt? (Bei der hier von ihm aufgefundenen, anscheinend auf *Thymus* schmarotzenden, wegen ihrer gelben Narbe aber nicht klar zu bestimmenden Sommerwurz, könnte es sich durchaus um *Orobanche alba* gehandelt haben. In den Schlüsseln ist nicht immer vermerkt, daß die Art - selten - auch mit gelbgefärbter Narbe auftritt [s. z.B. UHLICH & al. 1995]).

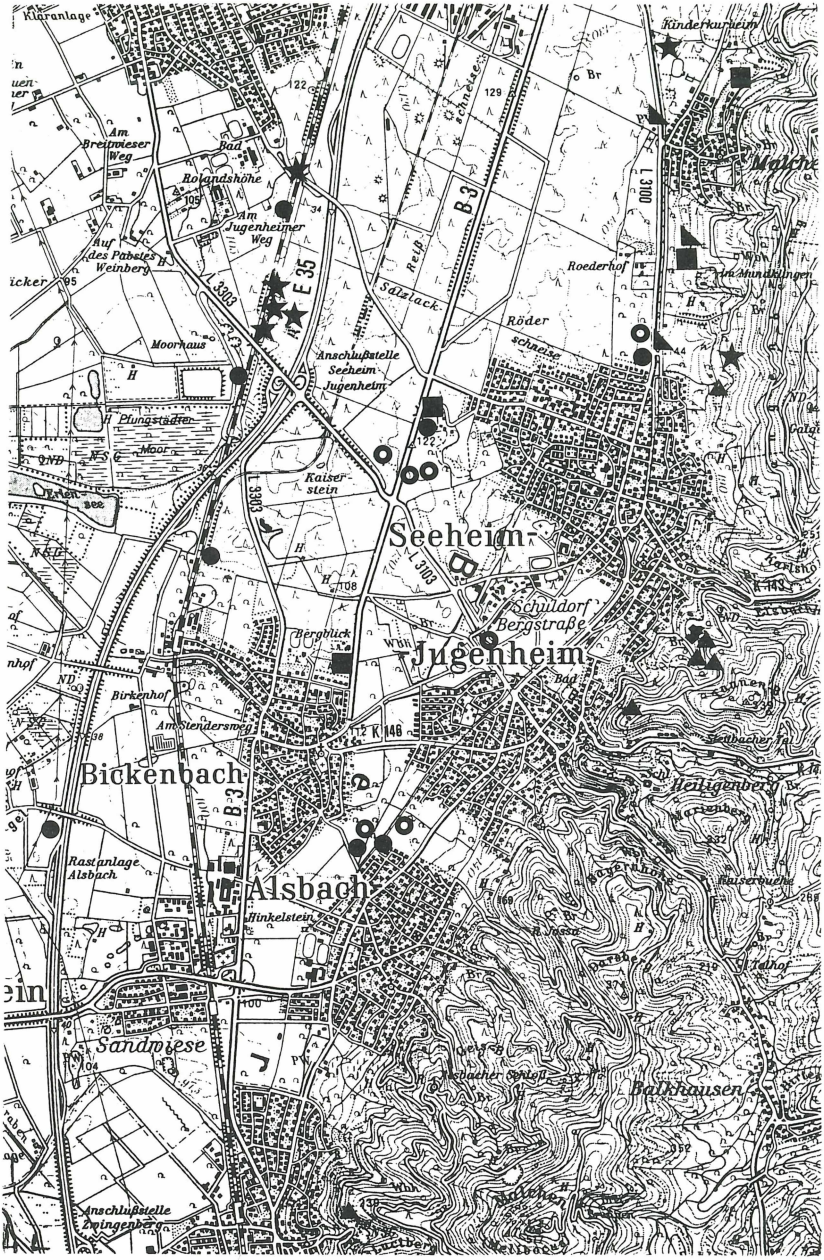
Zusätzlicher Fund nach 1996 (in Abb. 1 nicht enthalten): **6217**/21, Pfungstadt südlich des Ortes, um 110 m ü. NN, Fläche zwischen der A 5, der L 3303-Straßenbrücke und dem Autobahnzubringer Richtung Frankfurt an der Anschlußstelle Seeheim-Jugenheim (1997 6 Expl.).

DS: "...durch den sandigen Theil Starkenburgs ... häufig ..."
U: Für das Gebiet nicht angegeben
K: "... Zahlreiche Fundstellen zwischen Eberstadt und Bickenbach ... hier ohne Zweifel die häufigste Art ..."
Hb 1955 KUNZ (Jugenheim), 1955 KLEIN (Bickenbach, Düne)

Die geringe Anzahl der aktuellen Fundstellen im Vergleich zu den älteren Angaben weist auf einen Rückgang der Art in den letzten Jahrzehnten hin.

Abb. 1: 1985 bis 1996 beobachtete Wuchsstellen von Orobanche-Arten in der Umgebung von Seeheim. ■ = Orobanche alba, ● = Orobanche arenaria **O** = Orobanche arenaria, Wuchsstelle ganz oder teilweise zerstört, ▲ = Orobanche caryophyllacea, ★ = Orobanche lutea, ▼ = Orobanche purpurea

Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50 000 (TK 50), Blatt 6316 Worms, mit Genehmigung des Hessischen Landesvermessungsamtes vervielfältigt. Vervielfältigungsnummer 96-1-216


Kläranlage
Kinderkurheim
Am Breitwieser Weg
Bad
Rolandshöhe
Am Jugenheimer Weg
Auf des Pabstes Weinberg
Moorhaus
Anschlußstelle Seeheim Jugenheim
Roederhof
Röder schneise
Salzlack.
Plungstädter Moor
Kaiserstein
Seeheim-
Jugenheim
Schuldorf Bergstraße
Bad
Bergblick
Birkenhof
Am Stendersweg
Bickenbach
Alsbach
Rastanlage Alsbach
Hinkelstein
Heiligenberg
Kaiserbuche
Sandwiese
Balkhausen
Anschlußstelle Zwingenberg
Zwingenberg
Weilbach
B 3
B 3a
E 35
L 3303
L 3100
K 148

Orobanche arenaria BORCKH.: RLHE 2

Hessische Rheinebene (SW 2)

6217/41, Bickenbach östlich des Ortes, Flur "Im Laukenloch", ca 109 m ü. NN, Brachfläche etwa 115 m südlich einer ehemaligen Bahntrasse [1988 2 Expl.; 1996 1 Expl.].

6217/41, Jugenheim südlich des Ortes, 110 m ü. NN, umzäuntes Brachland nahe der Gemarkungsgrenze gegen Alsbach [1996 2 Expl.].

6217/23 u. 41, Bickenbach östlich des Ortes, Flur "Im Laukenloch", ca. 107 m ü. NN, Gleiskörper der ehemaligen Bahnstrecke Bickenbach - Seeheim [1985 zahlreich; 1996 27 Expl.]. Als reichbesetzter Fundort schon von KUNZ (1957) genannt. Obgleich ein Teil des Geländes 1986/87 zerstört wurde, handelt es sich hier immer noch um eines der besten, bisher bekannten Vorkommen bei Seeheim (s. HILLESHEIM-KIMMEL 1995).

6217/23, Alsbach nordwestlich des Ortes, ca. 94 m ü. NN, Brachland "Kaplanei" nördlich der Rastanlage Alsbach [1996 2 Expl.]. Zuvor an dieser Örtlichkeit von MAY (1987, 1992, 1993] mit "jahrweise ein bis maximal 5 Exemplaren" beobachtet.

6217/23, 24 u. 41, Jugenheim südwestlich des Ortes, etwa 112 m ü. NN, Brachland längs der Straßenbahnlinie Jugenheim - Alsbach [1990 14 Expl.; 1996 11 Expl.]. Das Gelände wurde als Standort unter Vernichtung der Wirtspflanzen 1995 durch Umfräsen zu einem großen Teil zerstört.

6217/24, Jugenheim nordwestlich des Ortes, 120 m ü. NN, Seitenstreifen der L 3103 vor der Straßenbrücke zum Schuldorf [1996 1 Expl.]. Fundstelle wahrscheinlich identisch mit der Angabe "Nähe Schuldorf" durch KUNZ (1957). F.-O. BRAUNER (schriftl.) sah die Art hier 1992. 1996 ist die Fläche durch Erdarbeiten verwüstet worden und hat sich nur zum Teil wieder regeneriert.

6217/23, Bickenbach nördlich des Ortes, etwa 102 m ü. NN, Ostböschung an der Eisenbahnlinie Darmstadt - Heidelberg am ehemaligen Übergang des Seeheimer Viehtriebes [1995 3 Expl.; 1996 4 Expl.].

6217/24, Seeheim westlich des Ortes, 121 m ü. NN, Westrand der Weiherwiesen nahe der B 3 [1993 10 Expl.; seither nicht wieder erschienen]. Teils durch Umpflügen, teils durch Ablagerungen wurde die Wuchsstelle inzwischen fast völlig zerstört.

6217/24, Seeheim westlich des Ortes, 121 m ü. NN, Weiherwiesen, am Rande eines Gartens etwa 75 m nordöstlich der vorgenannten Wuchsstelle [1993 1 Expl.; seither nicht wieder erschienen]. Seit dem Winter 1996/97 wird das Gelände als Deponie genutzt.

6217/23, Seeheim westlich des Ortes, 118 m ü. NN, Randbereich einer Eichen-Kiefernaufforstung im früher waldfreien Teil der Flur "Eisengrube" [1994 40 Expl.; 1996 8 Expl.]. In den Bestand der Wirtspflanze *Artemisia campestris* wurden im Winterhalbjahr 1996/97 Laubgehölze gepflanzt.

6217/22 u. 24, Seeheim westlich des Ortes, etwa 122 m ü. NN, Bickenbacher Düne in den Weiherwiesen [1993 7 Expl.; 1994 15 Expl., 1997 2 Expl.].

6217/21, Pfungstadt südlich des Ortes, 100 m ü. NN, Westböschung an der Eisenbahnlinie Darmstadt - Heidelberg etwa 100 m südlich der L 3303-Straßenüberführung [1993 13 Expl.; 1996 1 Expl.].

6217/22, Seeheim nördlich des Ortes, etwa 145 m ü. NN, Flur "Oberste Röder" nahe der Bebauungsgrenze [1995 2 Expl.; 1996 nicht erschienen, 1997 4 Expl.].

6217/22, Seeheim nördlich des Ortes, um 145 m ü. NN, Flur "Oberste Röder", etwa 200 m nördlich der letztgenannten Wuchsstelle. Nicht mehr genutztes Obstgrundstück mit anschließender Böschung [1988 23 Expl.; 1996 10 Expl.]. Durch wiederholte Erdabtragung ist ein Teil des Geländes als Standort verlorengegangen.

6217/21, Pfungstadt südlich des Ortes, 110 m ü. NN, Westböschung an der Bahnlinie Darmstadt - Heidelberg etwa 200 m südlich der Straßenüberführung Seeheim - Pfungstadt [1996 5 Expl.].

ACKERMANN (1954) nennt für das Gebiet zwei weitere Vorkommen ("Düne nördlich Bickenbach, an der neuen Bergstraße"; "Waldrand nördlich Malchen, an der alten Bergstraße"). Das an diesen Stellen in Frage kommende Gelände ist inzwischen weitgehend überbaut worden (u.a. Sportplatz). Auf den intakt gebliebenen Restflächen konnten Orobanchen bisher nicht wieder nachgewiesen werden.

DS: "... im sandigen Teil v. Starkenb... häufig..."
U: Keine Angaben für das Gebiet
K: "... vereinzelt auf den Sanddünen ... Malchen, Seeheim Nähe Sportplatz, Jugenheim Nähe Schuldorf, zahlreich an der Bahnlinie Jugenheim - Bickenbach ..."
Hb: 1955 KLEIN (Malchen), 1956 MARQUARDT (Malchen, Wald Richtung Eberstadt)

Die für Hessen als stark gefährdet eingestufte Sandsommerwurz kommt in der Umgebung von Seeheim noch verhältnismäßig zahlreich vor. Nach Wuchsstellen- und Individuenzahlen ist sie unter den Orobanchen sogar am häufigsten zu beobachten. Doch scheinen die Bestände rückläufig zu sein, und - wie bei keiner der übrigen Arten - sind in den letzten Jahren immer wieder Wuchsplätze ganz oder teilweise zerstört worden (s. Abb. 1).

Orobanche caryophyllacea J. E. SMITH: RLHE 3

Nördliche Bergstraße (SO 2)

6217/41, Zwingenberg östlich des Ortes, um 200 m ü. NN, Hang über dem Zwingenberger Steinbruch an der Orbishöhe [1995 sehr zahlreich; 1996 zahlreich]. Als Wuchsstelle erstmals von KUNZ (1957), später von LOWAK (1984) genannt.

6217/24, Jugenheim östlich des Ortes, 220 m ü. NN, Kuppe der Alexanderhöhe [1989 mehrfach; 1995 4 Expl.]. Fundort erstmals durch KUNZ (1957, "... zahlreiche Exemplare ...") beschrieben.

6217/24, Seeheim südöstlich des Ortes, um 220 m ü. NN, Gruppe von Wuchsstellen wenig südöstlich der Lufthansaschule, v.a. im Bereich der dortigen "Erdgasschneise" [1996 22 Expl.].

KUNZ (1957) gibt ein nahe gelegenes Vorkommen aus der knapp 1 km nordöstlich der Lufthansaschule entfernten Flur "Backofen" an. Dieser Bestand kann als erloschen gelten (Fichtenaufforstung; s. KUNZ 1981).

6217/22, Seeheim östlich des Ortes, 190 m ü. NN, ehemaliger Garten am Waldrand oberhalb des Blütenweges [1994 mindestens 20 Expl.; 1996 4 Expl., 1997 40 Expl.]. Den Wuchsort nannte mir K.-D. HERTH (Seeheim). Der ungenutzte Garten wird zunehmend durch Goldrute überwuchert.

DS: "Trockene Stellen ... durch Starkenburg ..."
U: "Auf Sandboden ... längs der Bergstr. hier u. da."
K: "... vier Fundstellen auf engem Raum ..."
Hb: 1946 FUHRBACH (Jugenheim, Wald), 1955 KLEIN (Zwingenberg, auf *Asperula glauca*), 1958 MARQUARDT (Zwingenberg, Hang), 1973 HESCH (Zwingenberg, Orbishöhe westl. Steinbruch), 1991 JUNG (Jugenheim, Alexanderhöhe)

Ferner wurde die Nelkensommerwurz beobachtet: Nördliche Bergstraße **6217**/43, Zwingenberg südöstlich des Ortes, 180 m ü. NN, Weinlage "Im Steingeröll" (südlich vom Luciberg) Böschung oberhalb des Blütenweges (1996 5 Expl.], (vielleicht identisch mit KUNZ 1957: "... Rain südlich vom Luciberg bei Zwingenberg ..."). - Nördliche Oberrheinniederung, **6116**/14, Rheindamm zwischen den Pumpwerken Kammerhof und Wächterstadt, ca. 88 m ü. NN, mehrere Fundstellen [1990 zahlreich]. Durch Dammarbeiten verbunden mit Erdabtragung sind diese Vorkommen zugleich mit anderen Seltenheiten (z.B. *Iris spuria*] inzwischen verschwunden.

Im nordwärts angrenzenden Stadtgebiet von Darmstadt gilt *Orobanche caryophyllacea* derzeit als verschollen (JUNG 1992). Nur jeweils eine, in jüngerer Zeit bestätigte Wuchsstelle nennt DEMUTH in verschiedenen Veröffentlichungen (1990, 1996) für die nahe im Süden sich anschließende Badische Bergstraße.

Orobanche lutea BAUMG.: RLHE 3

Nördliche Bergstraße (SO 0)

6217/22, Seeheim nordöstlich des Ortes, 200 m ü. NN, brachliegendes Grünland am Waldrand [1995 13 Expl.; 1996 nicht erschienen, 1997 11 Expl.].

Hessische Rheinebene (SW 3)

6217/21, Pfungstadt südlich des Ortes, um 110 m ü. NN, östlicher Randstreifen an der Eisenbahnlinie Darmstadt - Heidelberg, auf ca. 400 m mehrere Wuchsplätze [1989 wenige Expl.; 1996 etwa 25 Expl.].

6217/21, Pfungstadt südlich des Ortes, 115 m ü. NN, etwa 200 m östlich der vorgenannten Fundstelle(n), Rand eines Waldweges [1996 2 Expl.]. Hier zuvor von G. BECKER (Pfungstadt), dem ich die Kenntnis dieses Vorkommens verdanke, beobachtet.

6217/21, Pfungstadt südlich des Ortes, 110 m ü. NN, westlicher Randstreifen an der Bahnlinie Darmstadt - Heidelberg nahe der Überführung durch die Straße Seeheim - Pfungstadt [1995 2 Expl.; 1996 nicht erschienen, 1997 35 Expl., etwa 20 m weiter südlich nochmals 25 Expl.].

6217/22, Malchen nördlich des Ortes, 170 m ü. NN, Waldschneise an der Gemarkungsgrenze gegen Darmstadt [1994 8 Expl.; 1996 5 Expl.]. An dieser Stelle früher schon von JUNG (1992) nachgewiesen.

DS: "Trockene Stellen ... längs d. Bergstr. ..."
U: "... im Sandgebiet nicht selten."
K: "... Malchen, Bickenbach ..."
Hb: 1949 KUNZ (Seeheim)

Orobanche purpurea N. J. v. JACQ.: RLHE 3

Nördliche Bergstraße (SO 2)

6217/22, Seeheim nördlich des Ortes, 180 m ü. NN, extensiv genutztes Obstgrundstück am Waldrand nahe "Im Mundklingen" [1995 1 Expl.; 1996 u. 1997 nicht erschienen].

Hessische Rheinebene (SW 3)

6217/22, Seeheim nördlich des Ortes, 145 m ü. NN, Grünstreifen zwischen alter Bergstraße und Radweg [1988 5 Expl.; seither nicht wieder erschienen].

6217/22, Malchen westlich des Ortes, etwa 145 m ü. NN, westlicher Randstreifen an der alten Bergstraße [1994 1 Expl.; seither nicht wieder erschienen].

Die an den Straßen- und Wegrändern bei Seeheim aufgetauchten Orobanchen fielen regelmäßig noch vor der Fruchtreife dem Mähen der Seitenstreifen zum Opfer.

DS: Für das Gebiet nicht angegeben
U: Für das Gebiet nicht angegeben
K: Für das Gebiet nicht angegeben
Hb: 1955 KLEIN (Zwingenberg), 1955 KUNZ (Jugenheim), 1957 MARQUARDT (Malchen, Waldrand)

Ferner wurde *Orobanche purpurea* gefunden: Vorderer Odenwald, **6317**/24, Unter-Hambach (bei Heppenheim) östlich des Ortes [1986 2 Expl.; 1988 wenige Expl.]. - Mittlere Bergstraße, **6317**/42, Heppenheim östlich des Ortes, Südhang des Maiberges [1995 7 Expl.]. - Schon DOSCH & SCRIBA (1888) und ULOTH (1892) nennen Heppenheim als Fundort für *Orobanche purpurea*.

Zusätzliche Funde nach 1996: Nördliche Bergstraße, **6217**/43, Zwingenberg südöstlich des Ortes, um 180 m ü. NN, Weinlage "Im Steingeröll", Böschungen in Weingärten oberhalb des Blütenweges (1997 zahlreich). - Mittlere Bergstraße, **6217**/44, Auerbach östlich des Ortes, etwa 160 m ü. NN, Böschung und Terrasse im Weinberg südlich des Friedhofs (1997 zahlreich).

Zu ***Orobanche alsatica*** KIRSCHL. und ***Orobanche picridis*** F. W. SCHULTZ

Für beide seltene Arten existieren Fundmeldungen aus der Umgebung von Seeheim (KUNZ 1957), m. W. die einzigen bisher für Hessen. *Orobanche picridis* ist am Fundort verschollen. Für die Region Südost und für Hessen insgesamt wird sie in der ROTEN LISTE HESSENS (1997) unter der Gefährdungskategorie 1 (vom Aussterben bedroht) aufgeführt. Die seinerzeit nur mit Vorbehalt als *Orobanche alsatica* angesprochene

Sommerwurz aber konnte nicht sicher bestimmt werden. An der Fundstelle ist sie später nicht wieder aufgetaucht (KUNZ mündl.). Dementsprechend fehlt sie in den Listen der in Hessen einheimischen und eingebürgerten Arten (KORNECK 1980, BUTTLER & SCHIPPMANN 1993, Standardartenliste in: ROTE LISTE HESSENS 1997).

Bei der Durchsicht von Literatur (KUNZ 1957, DEMUTH 1990, 1992) und der Herbarbelege im Umweltamt Darmstadt zeigten sich verwirrende Widersprüche in den Angaben zu Zahl und Lage der Fundstellen. Als Ursache ist - wenigstens zum Teil - falsches Beschriften und Verwechseln der Herbarfundkärtchen zu vermuten. Die Rücksprache mit R. KUNZ, dem (Mit)Entdecker beider Spezies, auf dessen Erstveröffentlichung alle späteren Literaturhinweise fußen, ergab Folgendes: Nach Kenntnis von KUNZ und gemäß seiner Publikation sind die beiden Arten - entgegen jüngeren Angaben - im Gebiet an jeweils nur einem Wuchsort aufgetreten.

Orobanche alsatica: Die unter Vorbehalt für *Orobanche alsatica* gehaltene Sommerwurz wurde von KUNZ einmal gefunden ("... 1955 ... am Domweg bei Jugenheim ... KLEIN wollte keine genaue Aussage wagen ..." [KUNZ 1957]). Herbarbeleg (HB): 28. 6. 1955 KUNZ (Domweg, Jugenheim). - Die Wirtspflanze *Peucedanum cervaria* wächst in einem kleinen Restvorkommen am Domweg bis zum heutigen Tag.

Die Bestimmung eines weiteren, ohne Nennung des Finders als *Orobanche alsatica* eingelegten Herbarexemplars, Hb: 1. 6. 1953 (Seeheim), erscheint zweifelhaft und sollte überprüft werden.

Zu streichen ist der neuerdings im Schrifttum genannte Fundort "Luciberg bei Zwingenberg". Es handelt sich um eine Verwechslung mit der dortigen Wuchsstelle von *Orobanche picridis* (DEMUTH schriftl.), worauf auch die in den betreffenden Literaturstellen erscheinende Bemerkung, daß diese Stelle schon bald umgebrochen wurde (s.u.) hinweist.

Orobanche picridis: Der einzige, sicher nachgewiesene Fundort der Bitterkrautsommerwurz liegt am Luciberg bei Zwingenberg ("... Juli 1956 meldete ... HARTMANN einen neuen Fund bei Zwingenberg am Luciberg, ... in der Nähe des Wuchsortes von *Ophrys apifera* ... Leider wurde im folgenden Herbst das brachliegende Gartenland umgebrochen ... Erstfund für Hessen ..." [KUNZ 1957]). Herbarbeleg (Hb): 13. 7. 1956 KLEIN (Zwingenberg bei *Ophrys apifera*). (Das Fundkärtchen ist irrtümlich mit 1952 beschriftet. Daß dieses im Herbar liegende Exemplar aber tatsächlich 1956 gesammelt wurde, beweist der beiliegende Brief von KLEIN vom 16. 7. 1956). - KUNZ (mündl.) war bei dem Fund anwesend und ist Mitentdecker der Art; KLEIN hat den Fund bestätigt.

In der jüngeren Literatur (DEMUTH 1990, 1992) wird ein zweites Vorkommen aus der Umgebung von Seeheim genannt. Die Angaben stützen sich auf ein weiteres, als *Orobanche picridis* bezeichnetes Herbarexemplar im Umweltamt Darmstadt. Hb: 3. 7. 1955 KLEIN (Jugenheim am Randweg nach Seeheim). Die beiliegende, provisorische Fundnotiz in der Handschrift von KLEIN aber ist mit Fragezeichen versehen. Auffällig stimmen Funddatum und u.U. auch die Örtlichkeit mit der am Domweg um diese Zeit gefundenen, für *Orobanche alsatica* gehaltenen Sommerwurz (s.o.) überein. (Der Domweg ist ein Randweg von Jugenheim nach Seeheim und wird im örtlichen Sprachgebrauch auch entsprechend bezeichnet [s. BUCHMANN & EMMERICH 1980, S. 36]. KLEIN könnte aber auch den wenig unterhalb des Domweges am

Bergstraßenhang entlangführenden, markierten Wanderweg "Randweg" gemeint haben). Das zugehörende Fundkärtchen trägt in anderer Handschrift den Hinweis, die Wuchsstelle sei mit Johannisbeeren bepflanzt worden. KUNZ ist von einer derartigen Bepflanzung nichts bekannt. Der Domweg jedenfalls kam (und käme) auf Grund der Geländeverhältnisse hierfür nicht in Frage. Bestanden mit Johannisbeeren aber war der Wuchsort von *Orobanche picridis* am Luciberg und zwar bereits zur Fundzeit. Das Roden der (kranken) Sträucher führte zum oben erwähnten Umbruch des Gartenlandes und zur Zerstörung der Wuchsstelle (KUNZ mündl.).

Es ist kaum glaubhaft, daß KLEIN seinem Mitarbeiter KUNZ einen früheren Fund von *Orobanche picridis* - oder auch nur einen entsprechenden Verdacht - verschwiegen und dazu unwidersprochen hingenommen hätte, daß der (spätere) Nachweis vom Luciberg als Erstfund für Hessen veröffentlicht wurde.

Vielleicht hat KLEIN seine ursprüngliche Vermutung zur Artzugehörigkeit bei der Pflanze am "Randweg" bald fallengelassen; der Beleg aber gelangte dennoch unter dem zunächst angenommenen Artnamen in das Herbar. Um die Sachlage zu aufzuklären, die mit ihren Unstimmigkeiten in die Literatur eingegangen ist, sollte die Bestimmung der Herbarbelege vom "Domweg", bzw. dem "Randweg", von Fachleuten überprüft werden.

Herrn R. KUNZ danke ich für seine Mithilfe bei der Herausstellung der beschriebenen Unklarheiten. Bei der Richtigstellung fehlerhafter Angaben im erschienenen Schrifttum hat mich Herr S. DEMUTH in dankenswert entgegenkommender Weise unterstützt.

Literatur

ACKERMANN, H.: Die Vegetationsverhältnisse im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße. (= Schriftenr. Naturschutzst. Darmstadt **2**), Darmstadt 1954.

BUCHMANN, H. & E. EMMERICH: Seeheim-Jugenheim und seine Umgebung (Beiheft zur Wanderkarte Vordere Bergstraße 1:10 000). Hrsg.: Verkehrs- und Verschönerungsverein a. d. Bergstraße 1863 e.V., Verkehrs- und Verschönerungsverein Seeheim. Seeheim-Jugenheim 1980.

BUTTLER, K. P. & U. SCHIPPMANN: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Erste Fassung) (= Botanik und Naturschutz in Hessen, Beih. **6**), Frankfurt a.M. 1993.

DEMUTH, S.: Über einige seltene *Orobanche*-Arten an der Badischen Bergstraße. In: 24. Hessischer Floristentag - Tagungsbeiträge (= Schriftenr. Umweltamt Darmstadt **8** [1]), 2-6 Darmstadt 1990.

DEMUTH, S.: Über einige seltene *Orobanche*-Arten (Orobanchaceae) in Baden-Württemberg. Carolinea **50**, 57-66, Karlsruhe 1992.

DEMUTH, S.: Orobanchaceae. In: SEBALD, O. et al. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **5**, 361-398, Stuttgart 1996.

DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Gießen 1888.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) I. Hess. Flor. Briefe **42** (2), 28-32, Darmstadt 1993.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) III. Hess. Flor. Briefe **44** (4), 57-61, Darmstadt 1995.

JUNG, K.-D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. (= Sonderband Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt), Darmstadt 1992.

KORNECK, D.: Liste der in Hessen einheimischen und eingebürgerten Farn- und Blütenpflanzen. Hess. Flor. Briefe **29** (2), 18-36, Darmstadt 1980.

KUNZ, R.: Orobanchen an der unteren Bergstraße. Hess. Flor. Briefe **6** (71), 1-3, Offenbach/M-Bürgel 1957.

KUNZ, R.: Die Gemarkungen und ihre Namen. In: Heimatbuch Seeheim-Jugenheim. Hrsg. Gemeindevorstand Seeheim-Jugenheim, Darmstadt 1981.
LOWAK, C.: Botanisches Gutachten über geplante Naturschutzgebiete an der Bergstraße (vor allem im Gronauer und Hambacher Tal sowie an der Orbishöhe). TH Darmstadt 1984 (unveröff.).
LUDWIG, W.: *Orobanche gracilis* bei Mainz und Gießen. Hess. Flor. Briefe **18** (208), 19-20, Darmstadt 1969.
MAY, H. R.: Über zwei Trockenrasenrelikte im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße. Collurio **3**, 46-51, Darmstadt 1987.
MAY, H. R.: Zur Pflanzenwelt von Alsbach-Hähnlein, Kreis Darmstadt-Dieburg. Artenspektrum, pflanzensoziologische und räumliche Verteilung sowie Gefährdung. Collurio **10**, 12-22, Darmstadt 1992.
MAY, H. R.: Beiträge zum Landschaftsplan Alsbach-Hähnlein. Projektarbeit Univ. Hannover 1993 (unveröff.).
PUSCH, J.: Die Sommerwurzarten des (ehemaligen) Kreises Artern. 2. Aufl. Erfurt 1996.
ROTE LISTE der Farn- und Samenpflanzen HESSENS. Hrsg. Hess. Ministerium d. Innern u. f. Landw., Forsten u. Naturschutz, 3. Fassung 1996, Wiesbaden 1997.
UHLICH, H., J. PUSCH & K.-J. BARTHEL: Die Sommerwurzarten Europas. Gattung Orobanche (= Die Neue Brehm-Bücherei **618**). Magdeburg 1995.
ULOTH, W.: Verzeichnis meist seltener im Odenwald und an der Bergstraße vorkommender Pflanzen. In: Führer durch den Odenwald und die Bergstrasse, hrsg. von G. WINDHAUS. 4. Aufl., 208-219, Darmstadt 1892.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Berliner Str. 14, 64342 Seeheim-Jugenheim

Herr RUDOLF KUNZ, erstklassiger Kenner der Flora von Seeheim-Jugenheim, der mich beim Zustandekommen dieser Arbeit ganz wesentlich unterstützt hat und dem ich für alle Hilfe zu großem Dank verpflichtet bin, ist am 20. 5. 1997 - noch vor der Drucklegung - in seinem 84. Lebensjahr plötzlich verstorben.

Hessische Floristische Briefe **46** (3)	Seiten 42 - 45	Darmstadt 1997

Cerastium siculum GUSS. an einem Straßenrand bei Marburg (TK 5218/21)

W. LUDWIG

Vielbefahrene Landstraßen gehören nicht zu meinen üblichen Exkursionswegen. Beobachtungen hier und entlang der Autobahnen sind vor allem motorisierten Geländebotanikern zu danken; selbst "bei Tempo 130" kann man z.B. *Dittrichia graveolens* kartieren (SEYBOLD 1994). Leider haben auch größere Arbeiten (z.B. STOTTELE & SCHMIDT 1988), von Ausnahmen abgesehen, "das therophytenreiche Frühjahrsstadium der Straßenbegleitvegetation nicht in die Betrachtungen mit einbezogen" (HEINDL 1992, S. 31). - Hier soll lediglich über den merkwürdigen Zufallsfund an einem Straßenrand bei Marburg berichtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) IV. Orobanche-Arten 33-42